



Bradford Exchange erhöht Verarbeitungsgeschwindigkeit im Backend um 300 Prozent

KMU verkürzt Lieferzeiten und erhöht Kundenzufriedenheit durch automatische Order-Abwicklung

Das US-amerikanische Unternehmen Bradford verkauft seit vielen Jahren exklusive Kunstobjekte und Sammlerstücke. Circa 20 bis 30 Prozent der Verkäufe weltweit werden online abgewickelt und über eine IBM-Mainframe-Umgebung verarbeitet. Da viele Prozesse manuell angestoßen und überwacht werden mussten, suchte das Unternehmen nach einer Automatisierungslösung. Sie sollte zum einen die Qualität sichern und Fehler reduzieren, zum anderen die Geschwindigkeit erhöhen und den manuellen Aufwand senken. Die Suche war allerdings schwieriger als gedacht, denn das mehr als 20 Jahre alte IBM VSE-Betriebssystem, auf denen das selbst entwickelte Backend läuft, wurde von vielen Herstellern nicht mehr unterstützt.

Automic lohnt sich auch für kleine IT-Landschaften

Anders das Produkt Automic Workload Automation, das aufgrund seiner Flexibilität für die Automatisierung vieler Prozesse eingesetzt werden kann. Um die Verknüpfung zum VSE-Betriebssystem herzustellen, entwickelte Automic eine Schnittstelle, die innerhalb von drei Tagen implementiert war. „Wir waren sehr froh, dass wir auf Automic aufmerksam wurden. Zum einen erfüllt das Produkt all unsere Anforderungen, zum anderen hat es weniger als ein Fünftel dessen gekostet, was wir für eine Alternative hätten investieren müssen“, erinnert sich Marcel Frischknecht, IT-Manager bei Bradford Exchange.

„Die Investition in Automic ist meiner Meinung nach die beste IT-Investition, die wir in den letzten Jahren getätigt haben: Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist ideal und die positiven Auswirkungen enorm. Da die Lösung so flexibel ist, kann man prinzipiell alles einbinden, was man automatisieren möchte.“

Marcel Frischknecht,
IT-Manager, Bradford Exchange

DIE HERAUSFORDERUNG

- Qualitätssicherung
- Fehlerminimierung
- Reduktion des manuellen Aufwands
- Unterstützung des IBM VSE-Betriebssystems auf dem das selbst entwickelte Backend läuft

DIE AUTOMIC-LÖSUNG

- Automic Workload Automation ist flexibel einsetzbar
- Für das VSE-Betriebssystem entwickelte Automic eine eigene Schnittstelle
- Unkomplizierte Einführung und Systemintegration
- Gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis

VORTEILE FÜR BRADFORD

- Schnellere Abwicklung von Online-Bestellungen erhöht Kundenzufriedenheit
- Höhere Transparenz durch häufigere Management-Reports
- Deutliche Reduzierung des Zeitaufwands in der IT

Bradford Exchange nutzt Automic Workload Automation jetzt für die gesamte IT, die in der Schweiz betrieben wird. Auf zwei Servern laufen circa 18 virtuelle Maschinen, die die Anwendungen für die Länder, Australien, Neuseeland, Großbritannien, Irland, Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich, die Niederlande, Schweden und die Schweiz bereitstellen.

Die verschiedenen Arbeitsschritte von der Auftragsbestätigung, der Preisberechnung, der Ermittlung der Lieferfähigkeit bis zur Erzeugung der Rechnungen wurden zuvor manuell angestoßen und mussten von den IT-Mitarbeitern überwacht werden, damit sie Prozesse neu starten konnten, falls es zu Problemen kam. Dementsprechend waren drei Mitarbeiter Vollzeit damit beschäftigt, mehrere hundert Jobs am Tag abzuwickeln. Trotz akribischer Überprüfung kam es manchmal zu Fehlern, die dann manuell behoben werden mussten.

Hohe Transparenz, automatische Benachrichtigungen und schnelle Einarbeitung

Mit dem Automic-Produkt sind die Mitarbeiter in der Lage, wiederkehrende Prozesse zu definieren, die automatisch an den Mainframe übermittelt und dort parallel abgewickelt werden. Da jeder Vorgang dokumentiert wird, ist stets transparent, wann welcher Job gestartet und mit welchem Ergebnis abgeschlossen wurde. Wenn ein Fehler auftritt, den das System nicht selbständig beheben kann, wird ein Mitarbeiter benachrichtigt. „Allein die automatische Erzeugung der Return-Codes und die Benachrichtigung sparen enorm viel Zeit. Wir müssen die Prozesse nicht mehr überwachen und können andere Arbeiten erledigen, während im Hintergrund alles automatisch abläuft“, erklärt Marcel Frischknecht.

Automic Workload Automation steuert heute mehrere tausend Jobs pro Tag über den Mainframe, so dass alle Prozesse vom Auftrag bis zu Rechnungen, Mahnungen oder Inkasso-Verfahren vollkommen automatisch ablaufen. Darüber hinaus wurden inzwischen auch Kopier-Jobs, der Versand von E-Mails, das Einlesen von FTP-Files, die Archivierung sowie das Zusammenlegen und Umbenennen von Dateien automatisiert, so dass Bradford noch mehr Zeit einspart.

Für Marcel Frischknecht war die Flexibilität der Automic Workload Automation entscheidend: „Die Einführung war unkompliziert und die Lösung ist einfach in unterschiedliche Systeme integrierbar. Aufgrund der benutzerfreundlichen Oberfläche benötigten wir kein Training. Innerhalb von nur zwei Wochen erstellten und integrierten unsere drei IT-Mitarbeiter zahlreiche Prozesse und entwickelten das System mit der Zeit immer weiter. Heute werden zwischen 1.000 und 2.500 Jobs täglich über Automic gesteuert. Früher haben wir maximal 300 geschafft und mussten drei Mitarbeiter dafür abstellen.“

Die Verbesserung für Bradford: höhere Lieferfähigkeit und zufriedenerer Kunden

Seit der Einführung des Automic-Produktes können die Bestelldaten auch wesentlich schneller verarbeitet und Reports für die Länder und das Management erstellt werden. Denn was früher circa acht Stunden dauerte, wird jetzt in ein oder zwei Stunden erledigt. Dadurch können beispielsweise die Bestelldaten einzelner Länder vom Einlesen der Daten über die Kreditprüfung bis zum Reporting mehrmals pro Woche erfolgen. „Inzwischen verarbeiten wir die Daten täglich. Dadurch können Bestellungen schneller ausgeliefert werden, was sich positiv auf die Kundenzufriedenheit ausgewirkt hat“, erklärt Marcel Frischknecht. „Darüber hinaus können sich unsere IT-Mitarbeiter jetzt anderen Aufgaben widmen und beispielsweise Systeme und Prozesse weiterentwickeln. Die Investition in Automic ist meiner Meinung nach die beste IT-Investition, die wir in den letzten Jahren getätigt haben: Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist ideal und die positiven Auswirkungen enorm. Da die Lösung so flexibel ist, kann man prinzipiell alles einbinden, was man automatisieren möchte.“



„Die Einführung war unkompliziert und die Lösung ist einfach in unterschiedliche Systeme integrierbar. Aufgrund der benutzerfreundlichen Oberfläche benötigten wir kein Training. Heute werden zwischen 1.000 und 2.500 Jobs täglich über Automic gesteuert. Früher haben wir maximal 300 geschafft und mussten drei Mitarbeiter dafür abstellen.“

Marcel Frischknecht,
IT-Manager, Bradford Exchange

Weitere Informationen oder Produkt-Demos finden Sie unter: www.automic.com